

Die gute Nachricht

Stachelschweine sind zurück

Manchmal übernimmt die Feuerwehr ungewöhnliche Aufgaben. In der Stadt Thale im Bundesland Sachsen-Anhalt brachte sie ein vermisstes Stachelschwein zurück in den Tierpark.

Vor mehr als einer Woche hatte die Polizei mitgeteilt, dass dort zwei Weißschwanz-Stachelschweine gestohlen wurden! Wie genau das passiert ist, sei jedoch unklar. Zum Glück sind die Tiere namens Pinky und Brain nun beide wieder in ihrem Gehege.

Brain kam wenige Tage nach dem Verschwinden von alleine zurück. Pinky sei in eine Lebendfalle getappt, sagte ein Sprecher der Polizei. Auch er konnte also zurückgebracht werden. Pinky sei wohl auf und hungrig, sagte der Tierparkleiter. (dpa)

Euer CAPITO-Team



Die Stachelschweine Pinky und Brain sind wieder in ihrem Gehege. Foto: Matthias Bein

Witzig, oder?

Wie nennt man eine Gruppe von Wölfen? Wolfgang.

Adrian kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an capito@augsbuergen-allgemeine.de.

Locken, die Geschichten erzählen

Eine einzige Locke kann eine Menge Lebensgeschichte eines Menschen erzählen. Denn in Haaren ist die sogenannte Erbinformation gespeichert. Die verrät so einiges über das Lebewesen, auch noch Jahrhunderte später. Zum Beispiel Krankheiten können so erkannt werden.

Forschende haben sich deshalb acht Locken des berühmten Musikers Ludwig van Beethoven genauer angeschaut. Denn der Komponist war schon früh in seinem Leben fast vollständig taub. Trotzdem schrieb er weiter beeindruckende Musikstücke, die noch heute oft aufgeführt werden.

Die Untersuchung der Locken hat nun gezeigt, dass der Musiker Ludwig van Beethoven seinen Hörverlust nicht von seinen Vorfahren geerbt hatte. (dpa)



In Statuen verewigt: Ludwig van Beethoven war ein berühmter Komponist. Foto: Oliver Berg, dpa

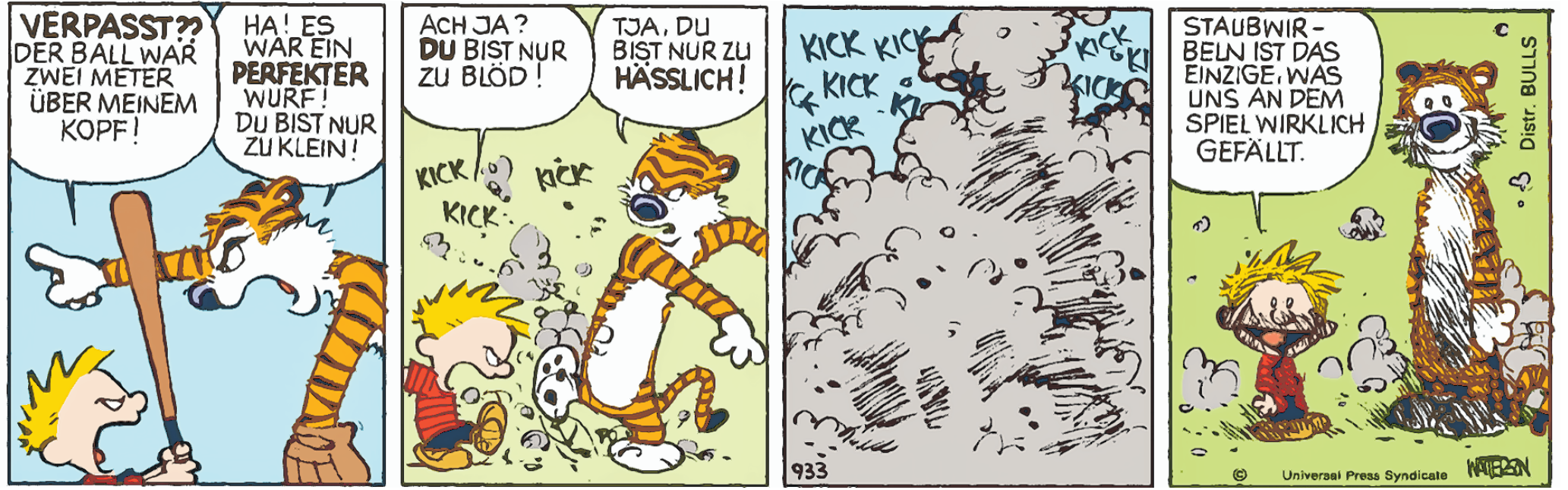


Foto: © Watterson, UPS, Distr. Bulls.

Ein Huhn geht auf Tour

Wenn die Sängerin Lady Gaga auf Tour geht, tritt sie in verschiedenen Städten auf. Das kennt auch ihre Namensvetterin Lady Gacka. Auch die Henne ist viel unterwegs und begeistert.

Von Rebecca Krizak

Sobald Menschen kommen, rennt Lady Gacka zum Zaun. Die anderen Hühner folgen ihr. Die Tiere hoffen, dass ihnen ihr Besuch ein paar leckere Snacks mitgebracht hat. Ob Körner, Reis oder Äpfel: Die Tiere mögen vieles, was auch Menschen schmeckt. Zwischendurch verputzen die Tiere sogar gerne mal Nudeln. Fachfrau Inga Feige sagt: „Beliebt sind gekochte Spaghetti.“ Wenn die Hühner sich auf die Spaghetti stürzen, sei das lustig anzusehen, erklärt Inga Feige. „Die Tiere rennen damit herum, ziehen an beiden Enden und benehmen sich wie kleine Clowns.“

Lady Gacka und die anderen vier Hühner wurden übrigens nach bekannten Musikern und Musikerinnen benannt. Deshalb scharren hier neben der großen grauen Henne auch Händel und Rihanna auf der Wiese. Ob die Tiere in zwei Wochen noch so heißen werden? Eher nicht. Denn dann werden sie den Garten in der Stadt Kamp-Lintfort verlassen und weiterziehen.

Die Hühner sind sogenannte Miethühner. In Deutschland gibt es Höfe, die ihre Hühner eine Zeit lang an Menschen vermieten. „Wir liefern alles Nötige mit“, erklärt Inga Feige von der Hühnervermietung „Chickens on Tour“. Zur Ausrüstung gehören etwa ein Stall, Zaun und Futter. Die Menschen



Die Miethühner sind in einem Garten unterwegs. Was gibt es zu fressen? Lady Gacka (Mitte) und die anderen kommen angerannt. Foto: Rebecca Krizak, dpa

Wusstest du, ...

... dass die Hühner in ihr Stallhäuschen schlüpfen, sobald es anfängt zu dämmern? Die Tiere haben eine Art innere Uhr, die sie dann reinreibt, sagt Fachfrau Inga Feige. Im Stall finden die Tiere auf Sitzstangen ihren Schlafplatz. Denn Hühner schlafen nicht auf dem Boden. Damit sie etwa

brauchen nur Platz und Lust, um sich um die Hühner zu kümmern. Hühner sind keine Streicheltiere, aber es macht Spaß, sie zu beobachten. „Wir vermieten unterschiedliche Rassen“, erklärt Inga Feige. „So kann man die Tiere

vor Füchsen oder Mardern besser geschützt sind, suchen sie sich einen erhöhten Platz aus. In der Natur würden sie sogar auf Bäumen übernachten. Sobald der Tag beginnt, verlassen die Hühner ihren Stall. Sie kommen tagsüber nur selten dorthin zurück, etwa um ein Ei zu legen. (dpa)

leichter unterscheiden und ihre unterschiedlichen Charaktere kennenlernen.“ Einige trauen sich, Futter von der Hand zu picken. Andere sind eher zurückhaltend. Je nach Rasse legen die Tiere unterschiedliche Eier. Gehört eine Hen-

ne zu den Grünlegern, haben ihre Eier eine grünliche Farbe. Beim Schokoleger sind die Eier schokoladenbraun. Ob sie auch verschiedene schmecken, können die Menschen direkt am Frühstückstisch testen. Denn mit fünf Hühnern hat man fast immer frische Eier.

Tierschützerinnen und Tierschützer finde es erst mal gut, wenn Menschen etwas über Tiere erfahren möchten. Doch sie warnen: Für Miethühner kann es stressig sein, immer wieder den Ort zu wechseln. Das geht schon beim Transportweg los. „Der Weg sollte nicht zu lang sein“, sagt Annika Lange vom Deutschen Tierschutzbund.0

Nötig sei außerdem ein Rückzugsort für die Hühner, wo sie Ruhe vor Menschen hätten und zum Beispiel auch keine Hunde herankämen. Außerdem sollten sich die Menschen gut vorbereiten, sagt die Tierschützerin. „Man muss zum Beispiel wissen, wann man füttert und wie man Krankheiten wie Durchfall erkennt.“

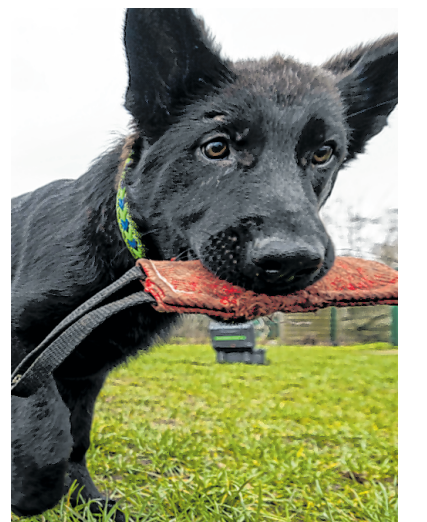
Auch Inga Feige ist wichtig, dass sich ihre Hühner wohlfühlen. Sie achtet zum Beispiel darauf, dass die Hühner in ihren Gruppen zusammenbleiben. Sie sagt: „Das ist dann ein wenig so, als würde man mit der Familie mit dem Wohnmobil in den Urlaub fahren. Die Mitreisenden und das Häuschen kennt man schon, aber die Umgebung ist neu und spannend.“

Auf Kommando beißen und loslassen

„Goethe“ geht jeden Tag in die Schule. Genauer gesagt in eine Hundeschule bei der Polizei. Der schwarze Hundewelpel lernt gerade das Bei-Fuß-Gehen. Auch bellend, beißen und loslassen übt er. Das Kommando gibt dabei sein Frauchen Silke Lichtner.

Der Welpel ist ein vier Monate alter Schäferhund. Mit seinen braunen Knopfaugen und großen Ohren sieht er noch ganz niedlich aus. Dabei ist er gar nicht mehr so klein! Schon jetzt wiegt er 16 Kilogramm. Wenn er ausgewachsen ist, kann er 40 Kilogramm wiegen.

Das Training dauert etwa einhalb bis zwei Jahre. Dann macht „Goethe“ eine Abschlussprüfung und ist am Ende ein richtiger Polizeihund. Dann kann er der Polizei dabei helfen, Verbrecher zu schnappen. (dpa)



Der Schäferhund-Welpel „Goethe“ lernt, auf Kommando zuzubeißen. Foto: Christoph Reichwein, dpa

Bequem in die Schule

Sollte man mit Jogginghose in den Unterricht?

Mit einer gemütlichen Jogginghose in die Schule gehen, das ist spätestens seit Corona ganz normal, oder? Na ja, nicht alle Rektorinnen und Direktoren sehen das so.

In der Sekundarschule in Wermelskirchen in Nordrhein-Westfalen gilt jetzt sogar ein Jogginghosen-Verbot. Die Schule erklärt: „Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler dazu animieren, Kleidung zu tragen, die nicht zum „Chillen“ verleitet.“

Anders sieht das Julian Damm. Er ist Sprecher für die Schülerinnen und Schüler im Bundesland Hessen. Er sagt: „Jeder sollte sich kleiden dürfen, wie und wo er möchte.“ Und er ergänzt: „Unterrichtsinhalte kann man sich sowohl in einem Anzug als auch in einer Jogginghose aneignen.“ Gerade wenn Klausuren geschrieben werden, sei es bequemer, in einer Jogginghose dazusitzen als in einer Jeans.

Bei Promis sind Jogginghosen längst in. Ein großer Fan des bequemen Stück Stoffs ist zum Bei-

spiel der Mode-Designer Thomas Rath. Er findet, dass eine Jogginghose auch gut aussehen kann. „Viele Promi-Damen haben sogar eine Jogginghose stilsicher auf dem roten Teppich präsentiert“, sagt Rath. (dpa)



Die einen gehen mit Jogginghosen in die Schule, andere mit Jeans. Foto: Hauke-Christian Dittrich, dpa

Stabil, bunt und beliebt

Interessante Fakten rund ums Osterei auf einen Blick.

Wir färben sie, suchen danach und lassen sie uns schmecken. Rund um Ostern sind Hühnereier die Stars. Gibt's da noch mehr zu sagen? Und ob!

• **Beliebt:** Rund 240 Eier isst ein Mensch in Deutschland durchschnittlich im Jahr. Das heißt aber nicht, dass jeder im Jahr 240 Spiegeleier brät oder 240 hart gekochte Eier verputzt. Oft merken wir gar nicht, dass wir gerade Eier essen. Denn Eier stecken in vielen Lebensmitteln, etwa in einigen Nudeln oder in Kuchen.

• **Frisch:** Ist das noch gut? Wer sich nicht sicher ist, ob man ein Ei noch essen sollte, kann einen einfachen Test machen. Dazu braucht man ein großes Glas Wasser. Legt man das Ei hinein und sinkt dieses auf den Boden, bedeutet das: Das Ei ist noch frisch. Schwimmt das Ei dagegen im Wasser, sollte man die Finger davon lassen. Der Test funktioniert dank einer Luftblase unter der Schale. Je älter das Ei, desto größer ist diese Blase. Da Luft leichter ist als Wasser, steigt

das Ei mit einer großen Luftblase nach oben.

• **Stabil:** Höchstens 0,4 Millimeter ist die Schale eines Hühnereis dick. Das klingt wenig. Doch wer versucht, ein rohes Ei mit einer Hand zu zerdrücken (über der Spüle!), wird merken: Das Ei hält ziemlich viel aus. Das liegt am Aufbau und den Stoffen, aus denen das Ei besteht. Es hat aber auch mit der runden Form zu tun. Denn so wird der Druck auf die gesamte Schale verteilt und lastet nicht nur auf einem Punkt.

• **Bunt:** Wie lange kocht das perfekte Frühstücksei? Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen, ja nachdem, ob man es eher weicher mag oder fest. Für Ostereier, die man nach dem Kochen färben und vielleicht verstecken möchte, haben Fachleute dennoch einen Rat. Sie sagen: Diese Eier solle man mindestens zehn Minuten kochen. So ist auch der gelbe Dotter im Ei fest und man kann ihn schneiden. Kocht man das Ei noch länger, entsteht manchmal um den Dotter ein

grünlicher Ring. Das ist aber kein Problem. Man kann sich das Ei dennoch schmecken lassen.

• **Groß:** Gute 60 Gramm wiegt ein übliches Hühnerei. Eine Henne im Land USA hat sich davon aber offenbar nicht beirren lassen. Sie legte ein sehr viel schwereres Ei. Ganze 454 Gramm brachte es auf die Waage! Das ist ungefähr so viel wie viereinhalb Tafeln Schokolade. Das Ganze ist fast 70 Jahre her. Doch bis heute gilt es als schwerstes Hühnerei der Welt. (dpa)



Bunte Ostereier warten auf ihre Finder. Foto: Matthias Bein, dpa